



Künstlerischer Aufbruch
in der südlichen Rheinprovinz
nach dem Ersten Weltkrieg



Von innerer Überzeugung beseelt...

Hans Adamy | Ludwig Cauër | Robert Gerstenkorn | Heinrich Gesemann
Heinrich Hartung | Carl Kastenholz | Peter Krisam | Max Lazarus
Martin Mendgen | Emil Müller-Ewald | Fritz Quant | Hanns Sprung
Friedrich Karl Ströher | August Trümper | Louis Ziercke

Impressum

HERAUSGEBER

Hunsrück-Museum
Schlossplatz · 55469 Simmern
Tel. 0049 (0) 9761-7009 · Fax 0049 (0) 6761-908044
info@hunsrueck-museum.de · www.hunsrueck-museum.de



Hunsrück-Museum
Simmern

Stadtmuseum Simeonstift
Simeonstraße 55 · D - 54290 Trier
Tel. 0049 (0) 651-7181451 · Fax 0049 (0) 651-7181458
stadtmuseum@trier.de · www.museum-trier.de

STADTMUSEUM
SIMEONSTIFT TRIER

Mittelrhein-Museum Koblenz
Florinsmarkt 15-17 · D-56068 Koblenz
Tel. 0261-1292520 · Fax 0261-1292500
info@mittelrhein-museum.de · www.mittelrhein-museum.de



MITTELRHEIN-MUSEUM
Koblenz

Museen im Rittergut Bangert
Schloßparkmuseum
Dessauerstraße 49 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671-920777 · Fax 0671-9207792
info@museen-bad-kreuznach.de
www.museen-bad-kreuznach.de

Schloß
Park
Museum

Museen im Rittergut Bangert
Bad Kreuznach

PRODUKTION

woelke design · werbeagentur • www.woelke-design.de

DRUCK

PRINZ-DRUCK • Idar-Oberstein

Zum Geleit

Am 29. April 1921 meldete der Koblenzer Generalanzeiger; „Der schon seit längerem in Vorbereitung begriffene Plan die an der Mosel, im Hochwald und im Hunsrück bodenständigen Künstler zu einer Vereinigung zusammenzuschließen, ist nunmehr Tat geworden. Die Künstler haben einstimmig die Gründung des Künstlerbundes Westmark als eingetragenen Verein beschlossen. Dem Künstlerbund gehören an die Herren Professor Trümper, Fritz Quant, Hermann Keck, Heinrich Hamm, A. Nagel (Trier), Hanns Sprung, Robert Gerstenkorn, Emil Müller-Ewald, H. Hartung (Koblenz), H. Gesemann (Enkirch), F. Karl Ströher (Irmenach), H. Kruzwicki (Boppard), Hans Dasamy (sic) [– gemeint: Adamy] (Pfalzel), Ludwig Cauer (Kreuznach), Johann Osten (Köln), L. Ziercke (Godesberg). Der Vorstand besteht aus den Herren Ströher und Gesemann, die von innerer Überzeugung beseelt, die Anregung zum engeren Zusammenschluss gaben und in selbstloser Weise die vorbereitenden Geschäfte bisher besorgten.“ Diese Zeitungsmeldung erinnert an die künstlerische Aufbruchstimmung im südlichen Rheinland nach dem Ersten Weltkrieg, in einer Zeit mit großen politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten. In Koblenz, Trier, aber auch kleineren Zentren, Bad Kreuznach, Simmern, Bernkastel bemühten sich die Kunstschaaffenden, Öffentlichkeit für sich zu gewinnen und nicht zuletzt einen neuen Markt für ihre Werke zu erschließen. Mit Wanderausstellungen im ganzen Rheinland, mit der Gründung neuer Vereinigungen und schließlich mit einer Ausstellung zum Thema Kunst im besetzten Gebiet im Berliner Künstlerhaus, versuchten sie „von inner Überzeugung beseelt“ dem künstlerischen Aufbruch ein neues Forum zu verschaffen.

Die Spurensuche nach diesem „Künstlerbund Westmark“ gestaltete sich schwierig, denn in keiner Künstlerbiografie findet sich ein definitiver Hinweis auf die Vereinigung. Jedoch berichten die entsprechenden Presseausgaben in unterschiedlicher Aussagekraft über das Ausstellungsprojekt der Künstler in Koblenz, Trier, Bad Kreuznach oder Bernkastel.

Überliefert ist auch der Entwurf eines Schreibens von Friedrich Karl Ströher an das Ministerium des Innern mit der Bitte um einen Zuschuss für eine Ausstellung der Gruppe im Berliner Künstlerhaus: „Die Ausstellung soll im September 1922 im Vereinshause des VB-Künstler in der Bellevuestr. stattfinden. Der Verein hat in entgegenkommender Weise seine sämtlichen Ausstellungsräume zur Verfügung gestellt, doch kann er die Kosten des Transportes eben so wenig wie die ausstellenden Künstler tragen. Ich möchte darum im Namen der ausstellenden Künstler die

GEZEIGT WERDEN WERKE VON:

Hans Adamy	6	Martin Mendgen	22
Ludwig Cauer	8	Emil Müller-Ewald	24
Robert Gerstenkorn	10	Fritz Quant.....	26
Heinrich Gesemann	12	Hanns Sprung	28
Heinrich Hartung	14	Friedrich Karl Ströher	30
Carl Kastenholz	16	August Trümper	32
Peter Krisam	18	Louis Ziercke	34
Max Lazarus	20		

Bitte an das M. richten, zur Veranstaltung der Ausstellung eine Beihilfe von 6000 M gewähren zu wollen. An der Ausstellung werden sich Künstler der Städte Cöln, Bonn, Trier, Kreuznach, Saarbrücken u. Aachen beteiligen.“

In den Berliner Blättern fand die Ausstellung der rheinländischen und saarländischen Künstler vielfältige und unterschiedliche Beachtung. Die national gesinnte Deutsche Zeitung schrieb am 1. September 1922: „Ein bemerkenswerter Gedanke, dem Schaffen der zur besonders hartem Ringen verurteilten jungen bildenden Kunst des besetzten Gebietes im Mittelpunkte des Reichs eine Heimstätte zu bereiten und so den durch kein Pariser oder Londoner Diktat verlierbaren inneren geistigen und seelischen Zusammenhang mit der großdeutschen Kunst auch äußerlich sichtbar in augenfällige Erscheinung treten zu lassen. Ein Gedanke, zu dessen Verwirklichung mehr Opferwilligkeit und selbstlos für die Tat begeisterter Idealismus gehören, als der Außenseiter sich träumen lässt. Denn die Heranbeschaffung, mit der die Berliner Künstlervereinigung ein hochherziges Werk der Treue, der mithelfenden Kameradschaftlichkeit vollbrachte, hat Mühen und Kostenaufwendungen beansprucht, die jede vorausgegangene Veranschlagung weit übersteigen. Der vom edelsten Willen getragenen Idee gebührt unsere uneingeschränkte Teilnahme und wärmste Anerkennung.“

Zweifelsfrei werden hier die politische Lage und die damit verbundenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Rheinlandes stark pointiert, aber es ging den Künstlern in dieser Zeit wirklich schlecht.

Der künstlerische Eindruck der Berliner Ausstellung, aber auch der zuvor gezeigten Regionalschauen fand sehr unterschiedliches Echo in der Bandbreite von negativ bis positiv. Immerhin – es wurde diskutiert.

Die Frage, wie lange der Künstlerbund, der unter Federführung von Friedrich Karl Ströher und Heinrich Gesemann gegründet worden war, bestand, lässt sich derzeit ebenfalls nicht beantworten. Möglicherweise beschränkte sich das Auftreten auf die wenigen Pressemeldungen und auf den Zeitraum von 1921 bis zum Tode Ströher im Dezember 1925.

Nach nunmehr 85 Jahren begegnen sich viele dieser Künstler, die im Umfeld der Künstlergruppe „Westmark“ zu Beginn der 1920er Jahre zusammengeworfen waren, erneut in einem gemeinsamen Ausstellungsprojekt des Stadtmuseums Simeonstift Trier, Schloßpark-Museums Bad Kreuznach, Mittelrhein-Museums Koblenz und Hunsrück-Museums Simmern. Gezeigt werden



Louis Ziercke, Blumenstillleben, 1927,
Öl auf Pappe, 90 x 85 cm
Leihgabe: Robert Scheithe

Bild Seite 5 (und Seite 31):
Mein Vater in blauer Jacke,
Friedrich Karl Ströher

Werke von Hans Adamy, Heinrich Gesemann, Robert Gerstenkorn, Heinrich Hartung, Carl Kastenholz, Ludwig Cauer, Peter Krisam, Max Lazarus, Martin Mendgen, Emil Müller-Ewald, Fritz Quant, Hanns Sprung, Friedrich Karl Ströher, August Trümper, Louis Ziercke. (FS)

